

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **18 (2011)**

Heft 201

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

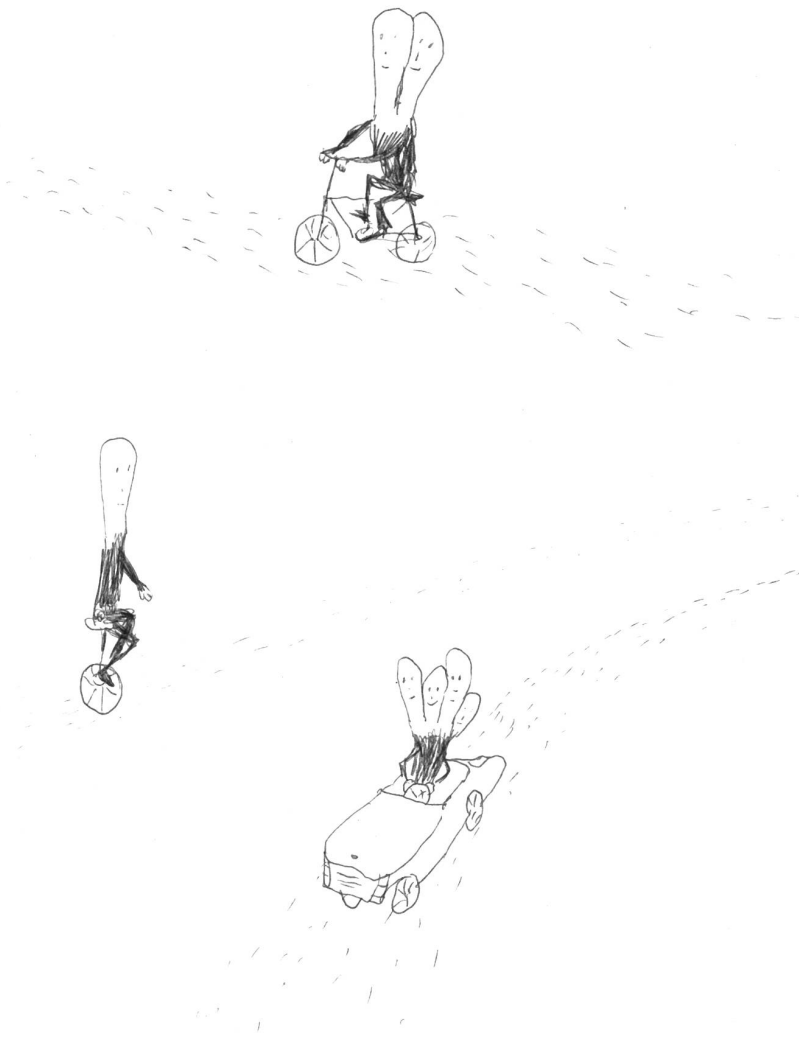
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SAITENLINIE

Was wurde eins ghögglät, pläuderlät und chiffät im April! Eine Talkshow jagte die andere. **Hans Fässler** und **Tim Kramer** kreuzten an der SP-Hauptversammlung wegen der HSG und dem Kapitalismus die Klingen. Das **Klartext-Komitee**, **Madeleine Herzog** und **Kaspar Surber** diskutierten im Palace mit dem Publikum über das Kugl. **Richard Butz** und **Liana Ruckstuhl** debattierten im DRS-1-Gespräch «Persönlich» in der Lokremise. Der Direktor des Bundesamtes für Kultur, **Jean-Frédéric Jauselín**, **Martin Meyer**, Leiter des «NZZ»-Feuilletons, und andere Schwergewichte mutmassten, ebenfalls in der Lokremise, über die Zukunft des Buchs. Und **Hanspeter Spörri**, **Peter Röllin** und bis Redaktionsschluss noch nicht bekannte Namen debattierten im Waaghaus über die Gestaltung öffentlicher Plätze. Soweit mal

zur Talkshowisierung der Kulturszene, denn wenn wir es grad schon von Räumen haben: **Philipp Moosmann** sucht für Gambrinus Jazz Plus ein neues Daheim. – Tipps werden gerne weitergeleitet. Gehörtes weitererzählen können auch unsere **Stadt-Twitterer** vom Dienst (Fachstelle Kommunikation) hervorragend. Ein gewisser **smile_me** meldet, Rumänenbanden hätten in St.Gallen eine neue Masche und sammelten Unterschriften für ein Heim und die Spenden gleich dazu. Die Stadt antwortet: «Wir leiten das gerne der Stadtpolizei weiter.» Anstatt den Rätshäsä zu machen, hätte sich die Stadt wohl besser auf die Strasse und ins Gespräch begeben. Vielleicht wäre es ihnen so ergangen wie **Marco Kamber** auf dem Rorschacher Kabisplatz. 23 Slowaken musizierten an den ersten warmen Tagen des Jahres fröhlich in die Nacht hinein. **Slavo**,

der Dirigent der **Duda Band**, kam auf den filmenden Kamber zu, sprach ihn an und schwubs war ein Konzert im Mariaberg eingefädelt – gegen eine Anzahlung von fünf Dürüm. Auch mit einem Film ist zurzeit **Alexandra Schubiger-Akeret** vom Figurentheater beschäftigt. IBM hat die Puppenspielerinnen für Werbefilmchen angefragt; sie sagten zu. Den Plot brachte die Computerbude, die Puppen und die Spieler das Figurentheater. Die Erlebnisse eines Erdenbürgers auf dem fremden IBM-Planeten ist in noch unbekannter Zukunft im Internet zu sehen. Bereits umgesetzt hat der **Stiftsbezirk** seinen virtuellen 360-Grad-Auftritt. Die Stiftsbibliothek und der Dom haben ihre Prunkräume digitalisiert. Der virtuelle Besucher kann per Mausclick rundum gucken, und das so schnell, bis es ihm chröpelig in der Magengrube wird vor lauter Domdisko. Als kurzweiliger Zeitver-

treib empfohlen. Apropos: Zurzeit läuft eine Vereinsgründung auf Hochtouren mit dem Ziel, auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten in der Frauenbadi einen Schwumm machen zu können. Interessierten Frauen leiten wir gerne die Unterlagen weiter! Engagieren und mitreden kann, wer den April verschlafen hat, übrigens auch im Mai bis zur Genüge. Mitte Monat am Matriarchatskongress in der Tonhalle, wo neben umstrittenen Figuren wie **Heide Göttner-Abendroth**, indigene Frauen und Wissenschaftlerinnen aus aller Welt Vorträge halten werden. Das «City-of-Change»-Projekt lädt zu streitbaren Podien und Gesprächen in die Lokremise ein, im Waaghaus wird der Marktplatz weiterhin ein Thema sein und **Klartext** sammelt noch immer Unterschriften. Und falls Sie keine Lust haben: Wir bleiben dran.

unsere vielfältige stadt **begegnungstag st.gallen**



28.mai 2011
KingKora (afro-funk)
und vielen mehr...

10 - 20 Uhr, Markt- Waaghausplatz
Konzert- Kulturbühne, Kulinarium
Weltmarkt, Informationsstände
Forumsveranstaltung

In der Stadt St.Gallen leben Menschen aus über 120 Ländern und es gibt über 150 Vereine und gemeinnützige Organisationen. Der Begegnungstag ist ein Festplatz der gegenseitigen Vernetzung und setzt ein Zeichen für die gesellschaftliche Vielfalt. Mit Migrant*innenorganisationen, Fachstellen und gemeinnützigen Vereinen. Alle sind herzlich eingeladen.

www.begegnungstag.ch

9.30 - 12.30 Uhr, Waaghaussaal
öffentliche Forumsveranstaltung

Referat: „Integration - zukünftige Herausforderungen für unsere Stadt?“

Der gesellschaftliche Wandel schafft neue demografische und soziale Realitäten in Schweizer Städten. Referat von Dr. Walter Schmid, Direktor Hochschule Luzern, Soziale Arbeit und Präsident Schweizer Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)

Mit öffentlichen Workshops: „10 Jahre Integration in der Stadt St.Gallen - neue Perspektiven für die Integrationsarbeit“

Medienpartner:

TAGBLATT

Trägerverein:

Schweizerisches Rotes Kreuz 
Kanton St.Gallen

Stadt St.Gallen




Vereinigte Quartiervereine St.Gallen

Stimme der Migrant*innenvereine
des Kantons St.Gallen